Az.: 4264 - 0017

29. Januar 2021

Stiftung
„Resozialisierungsfonds
Dr. Traugott Bender“
beim
Ministerium der Justiz und für Europa
Baden-Württemberg

Geschäftsbericht für das Jahr 2020

Geschäftsführerin: **Frau Müller**
Geschäftsstelle: **Frau Voise**
Frau Toscano

Hausanschrift: **Friedrichstraße 6, 70174 Stuttgart**
Telefon: **0711 279-2173 (Geschäftsstelle: 279-2180 und 279-2181)**
Telefax: **0711 279-2171**
Internet: **www.resofonds-bw.de**
E-Mail: **reso@justiz.bwl.de**

BW-Bank	IBAN DE75600501010002828390	BIC SOLADEST
Sparkasse Karlsruhe	IBAN DE22660501010009623240	BIC KARSDE66
Postbank Stuttgart	IBAN DE14600100700011131703	BIC PBNKDEFF

Inhalt

	Seite
Zur Geschäftstätigkeit der Stiftung	3 - 4
<ul style="list-style-type: none"> • Was wird gemacht? • Welches Ziel wird verfolgt? 	
Wir danken ...	4 - 5
Finanzen der Stiftung	
Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2020	6
Stiftungsvermögen zum 31.12.2020	6
Die Stiftungstätigkeit in Zahlen	
Darlehen	
Anträge und Bewilligungen	7
Sanierte Forderungen – Sanierungsquoten	8
Darlehenstilgung – Bestand an laufenden Darlehen	9
Eingestellte Darlehen	9
Abgeschriebene bzw. erlassene Darlehen	10
Auflagen – Geldbußen	11
Anwendung des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg (PCGK)	12
Transparenzregister	12
Tätigkeitsbericht im Einzelnen	13 - 17

Zur Geschäftstätigkeit der Stiftung „Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender“

Die Stiftung gewährt überschuldeten Straffälligen aus Baden-Württemberg zinslose Darlehen, um diesen einen wirtschaftlichen Neuanfang zu ermöglichen und eine erneute Straffälligkeit eines Straftäters zu verhindern.

Wie funktioniert das?

Die Stiftung vermittelt zwischen dem Straffälligen und seinen Gläubigern, führt Vergleichsverhandlungen und schließt außergerichtliche Vergleiche. Dabei werden beide Parteien fair behandelt. In Höhe der gesamten Vergleichsbeträge wird dem Straffälligen ein zinsloses Darlehen gewährt. Die Vergleichsbeträge werden sofort nach Darlehensbewilligung direkt an die Gläubiger ausbezahlt. Der Darlehensnehmer zahlt anschließend das Darlehen an die Stiftung in monatlichen Raten innerhalb von 5 Jahren zurück.

Welches Ziel wird verfolgt?

Die erfolgreiche Schuldensanierung ermöglicht und erleichtert den Straffälligen eine wirtschaftliche, soziale und berufliche Wiedereingliederung. Mit der deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erfährt der Straffällige regelmäßig einen Motivationsschub in seinem privaten und beruflichen Bereich. Die Straffälligen - und ihre Familien – können in wirtschaftlich geordneten Verhältnissen neu anfangen. Psychisch belastende Vollstreckungen und Beitreibungen werden vermieden, ein neuer Arbeitsplatz so gesichert. Zusätzlich bekommt der Arbeitsalltag des Straffälligen wieder eine feste Struktur.

Die Stiftung ist durch die Sanierung die einzige Gläubigerin des Straffälligen. Bei finanziellen Schwierigkeiten muss sich der Straffällige nur noch mit der Stiftung in Verbindung setzen und eine Lösung suchen, nicht mehr mit weiteren Gläubigern. Das Risiko der Rückzahlung wird allein von der Stiftung getragen. Neue Straftaten aus wirtschaftlicher Not werden so verhindert. Gläubiger, Rechtsanwälte und Gläubigerverbände haben dies als großen Vorteil erkannt, weshalb sie durch ihre Vergleichsbereitschaft die erfolgreiche Arbeit der Stiftung unterstützen, teilweise bereits seit Jahrzehnten.

Aber nicht nur der Straffällige und institutionelle Verbände oder die Staatskasse profitieren von der Arbeit des Resozialisierungsfonds, sondern insbesondere auch die Opfer und Geschädigten, welche überwiegend Privatpersonen sind. Schadenswiedergutmachung steht an erster Stelle, und insbesondere Schmerzensgeldforderungen werden in der Regel in voller Höhe erfüllt. Der Resozialisierungsfonds trägt somit bei, den Rechtsfrieden zwischen Täter und Geschädigtem wiederherzustellen.

Die Resozialisierung von Straffälligen ist eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft. Wie nötig die Straffälligen eine solche Unterstützung haben, hat sich insbesondere auch im vergangenen Jahr gezeigt, das unter besonderen Bedingungen und Vorzeichen einer seit Bestehen der Stiftung noch nie dagewesenen Pandemie verlaufen ist. Umso bemerkenswerter ist, wie erfolgreich die Arbeit der Stiftung auch im vergangenen Jahr wieder war. Dies zeigen auch Dankschreiben von Darlehensnehmern nach erfolgter Rückzahlung, beispielsweise mit folgendem auszugsweisen Zitat: „...vielen vielen Dank für alles, danke, dass es so Menschen gibt wie Euch...“.

In diesem Zusammenhang darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass uns vermehrt Anfragen von Straffälligen aus anderen Bundesländern erreichen, die gerne die Hilfe der Stiftung in Anspruch nehmen würden, weil es dort keine vergleichbare Institution gibt. Dies ist uns aber aufgrund der Satzung nicht möglich. Die Enttäuschung bei den Anfragenden ist jedes Mal sehr groß.

Dank

Ohne entsprechende Unterstützung aus dem Umfeld kann die Stiftung nicht erfolgreich arbeiten. Wir sind daher auch dieses Jahr wieder allen Personen und Institutionen, die im vergangenen Jahr unter erschwerten Vorzeichen einer Pandemie noch engagierter wie bereits in den Vorjahren gearbeitet haben, zu großem Dank verpflichtet. Fehlende persönliche, nur telefonisch mögliche

Kontakte haben den Umgang mit Klienten, denen das korrekte und vollständige Ausfüllen von Formularen und Verträgen oftmals schwerfällt, nicht vereinfacht. Umso größere Anerkennung verdienen die Beauftragten für die Stiftung, Frau Ernst, Frau Feth und Frau Thieme, aber genauso auch die weiteren Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, die Schuldnerberatungsstellen sowie die kommunalen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen.

Sie alle zeigen einen immensen persönlichen Einsatz und viel Engagement, oft auch noch Monate und Jahre nach Bewilligung und Auszahlung der Darlehen. Für die Stiftung sind sie wichtiger Ansprechpartner und Bindeglied zwischen der Stiftung und dem Darlehensnehmer. Im persönlichen bzw. telefonischen Kontakt mit ihnen lässt sich eine Lösung oftmals einfacher und schneller realisieren als auf schriftlichem Weg beim Darlehensnehmer.

Den Gerichten und Staatsanwaltschaften sind wir ebenfalls zu großem Dank verpflichtet für die Zuweisung von Geldauflagen. Diese Gelder sind zwischenzeitlich einer der wichtigsten Bestandteile der Finanzmittel der Stiftung und sichern damit die weiteren Stiftungshilfen. Das Zinsniveau ist anhaltend niedrig und wird sich auf absehbare Zeit nicht ändern, weshalb nur noch sehr geringfügige Erträge aus dem Stiftungsvermögen generiert werden können.

Dem Hilfs- und Wohltätigkeitsverein Heidenheim danken wir daher besonders für die auch dieses Jahr wieder erfolgte finanzielle Zuwendung.

Jede dieser Unterstützungen trägt erfolgreich zur Schuldensanierung der mit dem Gesetz in Konflikt geratenen Menschen bei und ermöglicht diesen einen geregelten Neuanfang.

Finanzen der Stiftung „Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender“

Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2020

Einnahmen	
(Darlehenstilgungen, Ansparsummen / Sondertilgungen, Geldauflagen, Spenden usw.)	477.345,18 €
Ausgaben	
(Darlehensauszahlungen, Darlehensrückzahlungen, Bankspesen, Gerichtskosten, Vollstreckungskosten, Sonstige Kosten usw.)	508.877,43 €
VERLUST	31.532,25 €

Stiftungsvermögen zum 31.12.2020	
Gesamtvermögen	4.959.829,22 €
davon Forderungen an Darlehensnehmer	651.001,11 €

Im Jahr 2020 ist ein Verlust im Tagesgeschäft von 31.532,25 € zu verzeichnen.

Das Stiftungsvermögen erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2019 um 10.619,37 €.

Die Stiftungstätigkeit in Zahlen

Darlehen

Anträge und Bewilligungen

Es wurden **19** Darlehen **mehr** als im Jahr 2019 bewilligt. Das bedeutet eine **Erhöhung** um **rund 25 %**.

Insgesamt 99 Darlehen, darunter 7 Zusatzdarlehen (= weiteres zusätzliches Darlehen während des Tilgungszeitraums) mit einem **Betrag von 319.928,96 €** wurden ausbezahlt.

Der **Gesamtbetrag** aller ausbezahlten Darlehen **erhöhte** sich gegenüber 2019 um **81.783,74 €**.

Übersicht Darlehensbewilligungen

Jahr	Anzahl Darlehen (einschl. ZD)	ZD (Zusatz- darlehen)	Betrag in €
1975 - 2000	2.635	176	16.432.392,86
2001	157	11	955.558,17
2002	122	11	726.308,22
2003	111	4	685.636,30
2004	116	7	520.215,20
2005	106	5	509.608,25
2006	109	9	419.516,51
2007	84	5	359.275,81
2008	113	9	453.533,86
2009	162	11	459.882,85
2010	165	18	538.430,77
2011	133	8	329.073,62
2012	144	11	443.979,42
2013	146	10	412.149,11
2014	173	19	460.799,58
2015	122	18	344.429,29
2016	129	12	405.501,46
2017	104	6	262.281,46
2018	90	0	251.235,32
2019	80	4	238.145,22
2020	99	7	319.928,96
SUMMEN	5.100	361	25.527.882,25

Sanierte Forderungen – Sanierungsquoten

Mit den 2020 gewährten Darlehen wurden **504** Gläubigerforderungen in Höhe von **1.928.903,56 €** abgelöst. **16,59 %** ihrer Ausgangsforderungen erhielten die Gläubiger durchschnittlich.

29.208 Forderungen in Höhe von **115.823.465,55 €** konnten seit Bestehen der Stiftung mit einem **Darlehensvolumen** von **25.527.882,25 €** verglichen werden.

Die **Gesamtsanierungsquote** beträgt **22,04 %**.

Pro Darlehensnehmer (5.100) beträgt ein Darlehen im Schnitt 5.005,47 €.

Die durchschnittliche Schuldenlast pro Darlehensnehmer beläuft sich auf 22.710,48 €.

Übersicht sanierte Forderungen

Jahr	Anzahl Gläubiger	% San.-quote	Betrag in €
1975 - 2005	18520		83.559.906,23
2006	616	17,05	2.461.051,66
2007	505	17,37	2.067.872,10
2008	687	21,72	2.088.386,12
2009	894	21,43	2.146.065,95
2010	972	20,87	2.580.244,80
2011	698	16,48	1.997.212,00
2012	896	20,20	2.197.583,89
2013	826	15,76	2.614.812,03
2014	955	21,00	2.194.320,95
2015	737	19,39	1.775.972,27
2016	783	13,16	3.081.520,57
2017	581	22,38	1.171.788,11
2018	539	16,81	1.494.299,03
2019	495	9,67	2.463.526,28
2020	504	16,59	1.928.903,56
SUMMEN	29.208		115.823.465,55

Darlehensstilgung – Bestand an laufenden Darlehen

25.527.882,25 € waren bis Ende 2020 an Darlehen **ausbezahlt** worden.
Davon sind **23.330.834,49 € (91,39%)** an die Stiftung **zurückbezahlt**.

3.791 Darlehensnehmer haben ihre Darlehen in Höhe von 19.379.795,15 € vollständig getilgt.

Aktuell sind **281** Darlehensnehmer in der **Tilgungsphase**.

877.511,02 € haben sie auf ihre Darlehen bereits bezahlt.

572.327,79 € (ohne Kosten und Zinsen) müssen sie noch zurückzahlen.

Eingestellte Darlehen

Aus verschiedenen Gründen ist bei einzelnen Darlehensnehmern die Beitreibung des noch offenen Darlehensrestes zeitweise nicht möglich. Gründe hierfür sind z. B. vorübergehende Tilgungsunfähigkeit oder zeitweilige Unkenntnis von Wohnsitz oder Arbeitsplatz der Darlehensnehmer. Die Beitreibung der Restforderungen wird in diesen Fällen für eine gewisse Zeit eingestellt und danach wieder fortgesetzt.

Ende 2020 war dies bei **32** Darlehensnehmern der Fall.

Die **Restforderung** an diese Darlehensnehmer beträgt **66.966,03 €**.

Es muss in einigen dieser Fälle damit gerechnet werden, dass die Beitreibung auch auf Dauer erfolglos bleiben und deshalb die Restforderung abzuschreiben sein wird.

Abgeschriebene bzw. erlassene Darlehen

Bis Ende 2020 mussten seit Bestehen der Stiftung **666 (Rest-) Forderungen** mit einem **Gesamtbetrag** von **1.624.719,97 €** abgeschrieben oder erlassen werden.

Der Abschreibungsbedarf betrug damit **6,36%** der seit Bestehen der Stiftung insgesamt gewährten Darlehenssumme.

Abschreibungsgründe bzw. Gründe für den Erlass unserer Restforderung waren der Tod des Darlehensnehmers, der nicht zu ermittelnde Aufenthaltsort des Darlehensnehmers, eine unpfändbare Rente oder aber, dass der Darlehensnehmer ständig auf Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialfall) angewiesen war.

In besonders gelagerten Einzelfällen kam es im Rahmen eines Vergleichs zum Verzicht auf die Restforderung.

Soweit wir als Gläubiger in einem Insolvenzverfahren beteiligt waren, mussten wir unsere Forderung nach durchgeführtem Verfahren und Erteilung der Restschuldbefreiung abschreiben.

Klein- und Kleinstbeträge werden regelmäßig nicht mehr beigetrieben.

Abschreibungsgrund	Anzahl der Fälle seit Bestehen der Stiftung	Abschreibungsbetrag in €
Tod	134	378.654,92
Unbekannter Aufenthalt oder Sozialfall	223	888.136,00
Vergleich	29	54.407,90
Insolvenzverfahren	92	300.185,65
Kleinstbeträge	191	3.335,50

Auflagen – Geldbußen

Das Zinsniveau im Bereich der nicht risikobehafteten Geldanlagen hat sich bedauerlicherweise nicht verbessert, weshalb weiterhin nur sehr geringe Erträge aus dem Vermögen der Stiftung generiert werden können. Deshalb bleiben die Einnahmen aus Auflagen für die Stiftungstätigkeit sehr wichtig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist zwar die Anzahl der Zuweisungen um 11 zurückgegangen, dank dreier größerer Beträge ist summenmäßig jedoch erfreulicherweise trotzdem ein Zuwachs zu verzeichnen. Dadurch wurde das zweitbeste Ergebnis der vergangenen 10 Jahre erzielt.

Die Stiftung bedankt sich sehr bei allen Gerichten und Staatsanwaltschaften, die mit der Zuweisung von Geldauflagen die Arbeit der Stiftung unterstützen. Gleichzeitig hofft sie weiterhin auf zahlreiche Zuweisungen.

Einnahmen aus Auflagen

Jahr	Anzahl	Betrag in €	Plus / Minus zum Vorjahr in €
2005	272	75.755,07	- 23.654,93
2006	278	137.984,33	+ 62.229,26
2007	439	203.135,60	+ 65.151,27
2008	328	169.966,77	- 33.168,83
2009	261	158.162,50	- 11.804,27
2010	166	114.030,00	- 44.132,50
2011	151	94.790,00	- 19.240,00
2012	166	80.242,60	- 14.547,40
2013	160	120.687,00	+ 40.444,40
2014	169	120.891,00	+ 204,00
2015	120	105.059,99	- 15.831,01
2016	90	77.015,00	- 28.044,99
2017	132	206.660,00	+ 129.645,00
2018	130	93.210,50	- 139.999,50
2019	121	116.326,00	+ 23.115,50
2020	110	126.738,50	+ 10.412,50

Anwendung des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg (PCGK)

Das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg hat die Stiftung „Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender“ von der Pflicht zur Verankerung des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg in der Satzung der Stiftung befreit.

Gleichwohl wurden die Empfehlungen, Anregungen und Regelungen des Kodex auch im Jahr 2020 im Rahmen der satzungsgemäßen Vorgaben beachtet und werden auch weiter angewendet.

Transparenzregister

Zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie ist am 26.06.2017 das geänderte Geldwäschegesetz in Kraft getreten. Dieses regelt auch die Einrichtung und Führung des elektronischen Transparenzregisters mit entsprechenden Meldepflichten, worunter die Stiftung fällt. Die Eintragungen wurden veranlasst, die gesetzlichen Regelungen werden weiterhin beachtet und angewendet.

Tätigkeitsbericht im Einzelnen

Die Darlehensnehmer bedanken sich eher selten schriftlich oder telefonisch bei der Stiftung nach Rückzahlung des Darlehens für die Gewährung des Darlehens und die dadurch erhaltene Hilfe. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich im vergangenen Jahr gleich mehrere Darlehensnehmer per E-Mail und telefonisch gemeldet und sich bedankt haben, verbunden mit dem Wunsch, die Stiftung möge weiterhin Menschen in ähnlicher Lebenslage helfen. Besonders erwähnenswert ist auch der Fall einer ehemals Straffälligen, bei der die Rückzahlung des Darlehens sehr zäh und teilweise mittels Vollstreckungen über viele Jahre, schlussendlich jedoch doch noch erfolgreich verlief, und die sich dennoch am Ende bedankt hat. Diese Rückmeldung erfreut die Mitarbeiterinnen der Stiftung sehr, wird doch dadurch ihre erfolgreiche Arbeit auch von Seiten der ehemals Hilfebedürftigen anerkannt und geschätzt.

Die Stiftung ist überzeugt davon, dass noch eine viel größere Anzahl der Darlehensnehmer, ehemals Straffällige aus Baden-Württemberg, die Hilfe der Stiftung zu schätzen wissen, auch wenn sie sich nach Erfüllung des Darlehensvertrages nicht mehr melden.

Zahlungsverhalten

Die überwiegende Anzahl der Darlehensnehmer erkennt, dass es eine einmalige Chance für sie bedeutet, einen wirtschaftlichen Neuanfang machen zu können. Sie versuchen alles, um das Stiftungsdarlehen mit den vereinbarten Raten korrekt zurückzuzahlen. Dies bedeutet oftmals, dass sie - und ihre Familien - auf vieles verzichten und sich erheblich einschränken müssen. In vielen Fällen stehen ihnen nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung und sie leben in sozial schwierigen Verhältnissen. Doch die Aussicht, anschließend ein schuldenfreies Leben führen zu können, ist es ihnen wert; sie zeigen eine gute Zahlungsmoral.

Stundungen und Ratenermäßigungen

In **115** Fällen wurden Darlehensnehmern zeitlich begrenzte Ratenermäßigungen oder Stundungen im Jahr 2020 bewilligt.

Gründe hierfür sind z. B. der Verlust des Arbeitsplatzes, Familienzuwachs, Wohnsitzwechsel oder andere besondere finanzielle Probleme der Darlehensnehmer.

Kontakt zu den Darlehensnehmern

Die korrekte Zahlung der Raten wird sehr engmaschig überwacht und Rückstände werden frühzeitig angemahnt. Dadurch soll auch den Darlehensnehmern die Bedeutung der ordnungsgemäßen Rückzahlung der erhaltenen Darlehen aufgezeigt werden. Oftmals melden sich die Darlehensnehmer auch erst auf die Mahnungen hin und teilen mit, dass sie in finanziellen Schwierigkeiten stecken und noch auf eine schnelle Besserung der Situation hoffen. Manche tun sich schwer mit der Verwaltung ihrer finanziellen Mittel oder haben sprachliche Schwierigkeiten, weshalb sie untätig bleiben.

Auch hier ist die Stiftung auf die Unterstützung der betreuenden Bewährungshelfer/Stellen vor Ort angewiesen. Für diese Hilfe bedankt sich die Stiftung nochmals ausdrücklich.

Beitreibungsmaßnahmen

Gegen Darlehensnehmer, die ihrer Rückzahlungsverpflichtung nicht nachkommen, auf keine Mahnung reagieren, sich jedem Kontakt mit der Stiftung entziehen und auch mit den betreuenden Stellen vor Ort nicht zusammenarbeiten, werden Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Diese Fälle können

nicht ausgeschlossen werden, betreffen aber nur einen kleinen Teil der Darlehensnehmer.

Im Jahr 2020 hat die Stiftung in 17 Fällen die in den Darlehens- bzw. Sicherungsverträgen enthaltene Abtretungserklärung den Arbeitgebern oder sonstigen Leistungsverpflichteten zum Vollzug offengelegt.

4 Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse wurden beantragt.

4 Mahnbescheide und 4 Vollstreckungsbescheide wurden erwirkt.

16 Zwangsvollstreckungsaufträge bzw. Aufträge zur Abgabe der Vermögensauskunft mussten erteilt werden.

Bis Ende 2020 liegt in **76** laufenden Fällen ein **Vollstreckungstitel** vor, das sind ca. **27 %** der aktuell offenen Darlehen.

Nur über diese Maßnahmen kann in vielen dieser Fälle ein Rückfluss realisiert werden.

Insolvenzverfahren

Darlehensnehmer, die sich erneut verschuldet haben, versuchen ihre finanziellen Probleme in diesem Fall über das Insolvenzverfahren zu lösen. Damit ist auch die Stiftung als Gläubiger mit der Restforderung in diesen Verfahren beteiligt. Dabei handelt es sich regelmäßig um Fälle, in denen bei der Beitreibung der Forderung bereits über einen längeren Zeitraum Schwierigkeiten vorlagen. Im vergangenen Jahr war die Stiftung jedoch an weniger Verfahren beteiligt, weil Insolvenzanträge wegen einer Gesetzesinitiative zur Verkürzung der Restschuldbefreiung zurückgehalten wurden.

Die Stiftung ist aktuell in **22** Verfahren als Insolvenzgläubiger **beteiligt**. Die Restforderungen in diesen Verfahren belaufen sich auf **41.556,98 €**. Hier zeichnet sich ein weiterer, erheblicher Abschreibungsbedarf ab.

In weiteren 92 Insolvenzverfahren war die Stiftung als Gläubiger mit Forderungen in Höhe von 300.185,65 € beteiligt. Diese Verfahren sind bereits durchgeführt und es wurde die Restschuldbefreiung ausgesprochen. Die Forderungen mussten damit als wertlos abgeschrieben werden.

Gesamtbetrachtung

Ein Großteil der ehemals straffälligen Darlehensnehmer nutzt die von der Stiftung gebotene Chance auch wirklich zu einem Neuanfang. Sie erkennen, dass durch die erhebliche Reduzierung ihrer Schulden und die Rückzahlung an einen Gläubiger, nämlich die Stiftung, ihre oft gerade erst neu eingegangenen Arbeitsverhältnisse erhalten bleiben, da Pfändungsmaßnahmen der Gläubiger vermieden werden. Sie haben wieder einen geregelten Tagesablauf und können wirtschaftlich neu anfangen. Gerade auch wenn sie Familie haben, profitieren auch die Familienmitglieder von den Hilfen der Stiftung, da die psychische Belastung, Vollstreckungsmaßnahmen ausgesetzt zu sein, für alle wegfällt. Auch die Gefahr, wieder straffällig zu werden, sinkt durch die Hilfe der Stiftung nachhaltig. Nach Kenntnis der Stiftung wurden nur wenige Darlehensnehmer erneut straffällig. Ende 2020 waren sechs Darlehensnehmer (von aktuell 281) inhaftiert.

Dennoch können manche Darlehensnehmer ihren finanziellen Verpflichtungen selbst verschuldet oder unverschuldet nicht nachkommen und die Tilgungsraten nicht oder nicht in voller Höhe zahlen. In der Regel halten sie die Stiftung über ihre Lage auf dem Laufenden und entziehen sich nicht ihrer Verpflichtung. In diesen Fällen kann es dann durchaus einmal deutlich länger dauern als die anvisierten 5 Jahre, bis ein Darlehen zurückbezahlt ist. Die Stiftung behält wiederum die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Darlehensnehmer im

Auge und versucht, zu einer für beide Seiten tragbaren Lösung zu kommen. Dadurch kann sich die Rückzahlung durchaus auch einmal 10 oder 15 Jahre hinziehen. Umso erfreulicher ist es schließlich für beide Seiten, wenn die Rückzahlung doch noch erfolgreich zu Ende gebracht werden kann. Natürlich gibt es auch Problemfälle, die erhebliche Schwierigkeiten bei der Beitreibung der Tilgungsraten bereiten. Aber es sind verhältnismäßig wenige. An dieser Stelle hilft die effektive und wertvolle Zusammenarbeit der Stiftung mit den betreuenden Stellen.

Die Hilfe durch die Stiftung „Resozialisierungsfonds Dr. Traugott Bender“ bei der Schuldensanierung Straffälliger aus Baden-Württemberg wurde vermehrt nachgefragt. Inwieweit die COVID-19 - Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen mitursächlich dafür ist, wird sich im kommenden Jahr zeigen.

Nicht immer kann den Anträgen jedoch stattgegeben werden. In manchen Fällen muss die Hilfe versagt werden, weil der Straffällige den Weg der Resozialisierung noch nicht ausreichend weit beschritten hat.